

Operative Fortschritte durch Preisrückgang und Folgen des Brandes zunichte gemacht



Trotz höheren Verkaufsmengen resultierte im Bereich Papier ein 2,8 % tieferer Umsatz von CHF 305,7 Mio. Sinkende Preise, der Brand am Rollenschneider der PM 4 und Wertberichtigungen auf Sachanlagen schlugen sich im Betriebsergebnis von CHF –264,7 Mio. nieder.

Marktumfeld

Die Nachfrage nach Zeitungsdruck- und Magazinpapieren ging in Westeuropa im Berichtsjahr erneut zurück. Der Rückgang verlangsamte sich jedoch gegenüber dem Vorjahr leicht. Beim Zeitungsdruckpapier betrug er 6 %, beim Magazinpapier 8 %. Im Vergleich ging die Nachfrage in der Schweiz nach Zeitungsdruckpapier um 9 % und nach Magazinpapier um 8 % zurück. Der Rückgang bei den Magazinpapieren ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass Abnehmer auf tiefere Papierqualitäten ausweichen, um Kosten zu sparen.

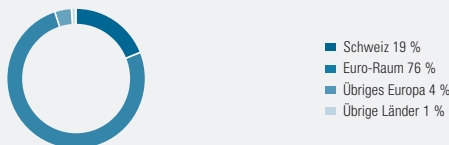
Auf der Angebotsseite wirkten sich die Stilllegungsmassnahmen diverser Produzenten beim Zeitungsdruckpapier positiv aus. Im Berichtsjahr wurden in Westeuropa Produktionskapazitäten von rund einer Million Tonnen aus dem Markt genommen. Damit hat sich im Lauf des Jahres 2013 erstmals seit mehreren Jahren wieder annähernd ein Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage eingestellt. Entsprechend konnten die Preise im zweiten Halbjahr leicht angehoben werden. Der Preisrückgang im ersten Halbjahr konnte damit aber nicht kompensiert werden. Beim Magazinpapier dürften die Überkapazitäten in Westeuropa hingegen noch immer gut eine Million Tonnen betragen. Die Maschinenauslastungen waren anhaltend schwach und die Preise bewegten sich mit sinkender Tendenz seitwärts.

Die Ertragssituation der europäischen Papierhersteller ist angespannt und die meisten Anbieter operierten 2013 in den roten Zahlen. Die Wettbewerbssituation für Papier, welches vollständig in der Schweiz produziert wird, bleibt schwierig, da der Franken anhaltend überbewertet ist. Der Exportanteil der Perlen Papier AG beträgt 81 % (im Vorjahr 79 %). Die Erholung im Markt verläuft langsamer als erhofft und der Verdrängungswettbewerb bleibt anhaltend hoch. Aus diesem Grund haben Verwaltungsrat und Gruppenleitung beschlossen, ausserordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen in der Höhe von CHF 235 Mio. vorzunehmen.

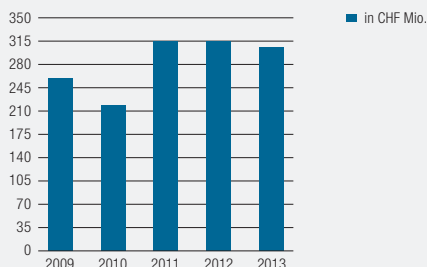
Geschäftsentwicklung

Der Absatz der Zeitungsdruckpapiere stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,9 % auf 373 008 Tonnen. Die PM 7 befindet sich noch in der Anlaufkurve und ist planmässig auf dem Weg zur Soll-Jahreskapazität von 360 000 Tonnen unterwegs. Im abgelaufenen Geschäftsjahr, dem dritten vollen Betriebsjahr, konnte bereits die erste Million Tonnen produziertes Papier gefeiert werden. Die Absatzmenge der Magazinpapiere war hingegen um 15,0 % rückläufig und erreichte noch 141 390 Tonnen. Der Brand am Rollenschneider der PM 4 Ende Oktober hatte einen Produktionsausfall in den Monaten November und Dezember von insgesamt 32 300 Tonnen zur Folge. Der durch den Brand entstandene

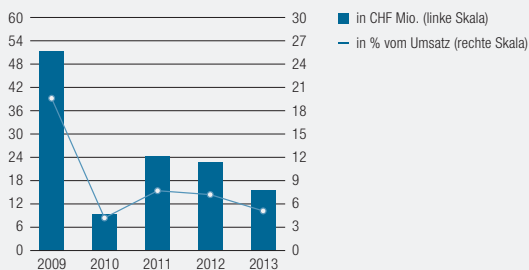
Umsatz Papier nach Regionen



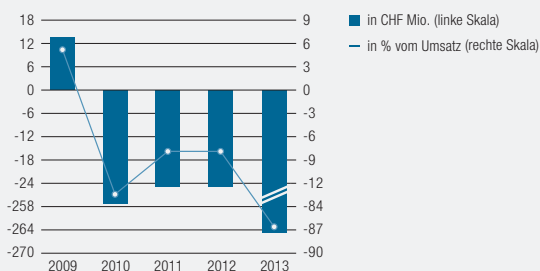
Umsatz Papier



EBITDA Papier



EBIT Papier



Sachschaden und der Produktionsausfall wurden mehrheitlich von der Versicherung gedeckt.

Trotz gut gehaltener Absatzleistung lag der Umsatz des Bereichs im Berichtsjahr bei CHF 305,7 Mio. und damit unter dem Stand des Vorjahres von CHF 314,3 Mio. Die Gründe liegen hauptsächlich bei den weiter gesunkenen Papierpreisen, welche die Fortschritte auf der Kostenseite erneut vollständig vernichteten. Die Marktanteile beim Zeitungsdruckpapier nahmen in der Schweiz auf 34 % zu, beim Magazinpapier blieben sie unverändert bei 32 %.

Perlen Papier hat sehr hohe Anstrengungen unternommen und weitere Effizienzsteigerungen realisiert. So konnten die Mehrvolumen der letzten Jahre mit einem leicht reduzierten Bestand von 365 Mitarbeitern (per Ende 2013) bewältigt werden. Bei den Energiekosten wurden Entlastungen erzielt und auch die vermehrte Altpapierbeschaffung im Inland zeigte weitere Erfolge.

Der EBITDA erreichte mit CHF 15,6 Mio. nicht mehr den Stand des Vorjahres von CHF 22,6 Mio. Die Investitionen stiegen nach CHF 3,5 Mio. im Vorjahr auf CHF 9,8 Mio. Das Betriebsergebnis lag bis zum Brandereignis auf Vorjahresniveau. Die durch den Betriebsausfall der PM 4 entstandenen Sonderaufwendungen liessen den EBIT um CHF 4,5 Mio. sinken. Die vorgenommenen Wertberichtigungen auf Sachanlagen belasten den Bereich Papier mit zusätzlichen CHF 235,0 Mio., sodass der EBIT auf CHF -264,7 Mio. zurückging.

Strategie

Perlen will in der Papierproduktion die Kostenführerschaft in ihrem Hauptabsatzgebiet erreichen. Das Programm zur Steigerung von Effizienz und Profitabilität wird deshalb unvermindert weitergeführt. Dazu gehört insbesondere auch, dass die Beschaffung von Altpapier in der Schweiz weiter forciert wird.

Als energieintensiver Produktionsbetrieb liegt ein weiterer Fokus bei der Optimierung der Energiekosten. Dazu hat der Standort Perlen beschlossen, ab 2014 von der Grundversorgung in den freien Strommarkt zu wechseln. Damit verbunden sind Einsparungen von über CHF 10 Mio. für das Jahr 2014. Die Inbetriebnahme der Kehrlichtverbrennungsanlage (KVA) «Renergia» in unmittelbarer Nachbarschaft wird die Energie- und CO₂-Bilanz weiter verbessern. Das Projekt «Renergia» ist zeitlich im Plan und die KVA wird wie geplant im 2015 in Betrieb gehen.

Ausblick

Aufgrund der derzeit ausgeglichenen Angebots- und Nachfragesituation bei den Zeitungsdruckpapieren ist eine kurzfristige Entspannung bei den Papierpreisen möglich. Die Nachfrage nach diesen Papieren dürfte sich 2014 in Westeuropa aber erneut um rund 6 % reduzieren. Bei den Magazinpapieren bleiben die Überkapazitäten hingegen bestehen und der Verdrängungswettbewerb dürfte sich weiter akzentuieren. Dank modernsten Produktionsanlagen ist Perlen Papier gut für diese Herausforderungen gerüstet. Die unvermindert fortgeführten Effizienzsteigerungen dürften sich positiv auf das operative Ergebnis auswirken.